



## **i** Stichwort **Frauen**

Immer noch haben Frauen in vielen Teilen der Welt sehr viel weniger Möglichkeiten zu einem selbstbestimmten Leben als Männer. Häufig sind es immer noch die Ehegatten, Väter und Brüder, die über ihren Kopf hinweg entscheiden, wie lange sie zur Schule gehen, wen sie in welchem Alter heiraten oder wie viele Kinder sie bekommen. Frauen werden in vielerlei Hinsicht benachteiligt: Sie arbeiten mehr, verdienen aber deutlich weniger als Männer. Sie besitzen nur selten Land. Und sie haben in der Regel geringere Bildungschancen als Männer. Häufig sind sie zudem häuslicher oder sexueller Gewalt ausgesetzt.

### **Brot für die Welt setzt sich auf verschiedene Arten für die Belange von Frauen ein:**

- Wir fördern Frauen und befähigen sie, ihre Rechte einzufordern.
- Wir helfen Männern, traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen.
- Wir achten darauf, dass Frauen und Männer gleichermaßen von unserer Arbeit profitieren.

### **Denn wir sind davon überzeugt:**

**Gleichberechtigung ist eine zentrale Voraussetzung für die Überwindung von Armut.**

Ihnen liegt die Zukunft von Frauen am Herzen? **Sie möchten das Projekt „Gemeinsam stark“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Frauen“ auf folgendes Konto:

#### **Brot für die Welt**

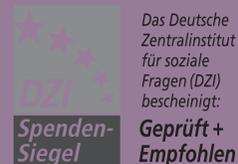
**Bank für Kirche und Diakonie**

**IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00**

**BIC: GENODED1KDB**

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt zur Förderung von Frauen ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen, einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



**Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?** Dann können Sie sich gerne an unsere Mitarbeitenden wenden:

#### **Brot für die Welt**

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Telefon 030 65211 1189

service@brot-fuer-die-welt.de

**Herausgeber** Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

**Redaktion** Ute Dilg, Thorsten Lichtblau, Thomas Sandner (V.i.S.d.P.)

**Text innen** Eva Wolfangel **Fotos** Bettina Flitner

**Gestaltung** Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen

**Druck** Pfitzer, Renningen

**Papier** 100% Recycling-Papier

Art. Nr. 119 200 147; Juli 2017.



NACHHALTIG CO<sub>2</sub>-NEUTRALISIERT  
DURCH WIEDERAUFFORSTUNG IN  
DEUTSCHLAND MIT KLIMAPRINT®

# Gemeinsam stark



**Frauen Uganda** Auf der Suche nach Gold riskieren viele Kleinschürferinnen ihr Leben. Eine Initiative bildet sie weiter und fördert ihren Zusammenhalt. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

Sabina Natte beim Goldwaschen - ein mühsames und oft frustrierendes Geschäft.



**Gemeinsam stark** Um das Überleben ihrer Familien zu sichern, graben viele Frauen in Uganda ohne Fachkenntnisse und geeignete Hilfsmittel nach Gold - und bringen sich dadurch in Lebensgefahr. Die Organisation ECO bildet die Frauen weiter und fördert ihren Zusammenhalt.

Sabina Natte schaut skeptisch. „Und?“, fragt die 21-Jährige. „Hmm“, brummt ihre Freundin, während sie über einer flachen Schüssel kaut und mit den Händen in einer schlammigen Brühe rührt. „Mal sehen.“ Die junge Frau rührt, malt kreisförmige Muster mit den Händen ins Wasser, kippt etwas aus, gießt nach, rührt, kippt aus - bis auf dem Boden ihrer Waschschüssel etwas schimmert: ein winziges Stückchen Gold, mit den Augen kaum zu erkennen.

**Kampf um Überleben** Es ist die Hoffnung auf dieses Glitzern, die Sabina Natte seit ihrem 15. Lebensjahr Tag für Tag fünf Kilometer in der Hitze durch den roten Staub wandern lässt, von ihrem Dorf Lorukumo zu den Hügeln der Goldmine. Nach fast 20 Jahren Krieg ist Karamoja eine der ärmsten Gegenden Ugandas. Rund 20.000 Menschen leben hier vom Schürfen nach Rohstoffen. Ein Großteil von ihnen sind Frauen. Die Ecological Christian Organisation (ECO) stattet sie mit Werkzeugen aus, vermittelt ihnen grundlegende Rechenkenntnisse, schult sie in der Vermarktung.

**Zusammenhalt ist wichtig** Seither kennt Sabina den Goldpreis und lässt sich von Zwischenhändlern nicht mehr übers Ohr hauen. Sie gräbt mit einer Hacke anstatt mit den bloßen Händen, und sie hat gelernt zu erkennen, ob ein Schacht einsturzgefährdet ist. Vor allem aber hat sie sich mit anderen Frauen zusammengetan. „Durch das Projekt haben wir gelernt, wie wichtig der Zusammenhalt ist“, sagt sie.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/uganda-rohstoffe](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/uganda-rohstoffe)



**Harte Arbeit** Die junge Frau gräbt sich tief in den Berg hinein. Anschließend reicht sie einen Kanister voller Lehm hinaus - in der Hoffnung, dass ein Krümel Gold darin ist.



**Zahlen und Fakten**

## Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Ecological Christian Organisation (ECO)**

Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:

**Digitale Goldwaage (verhindert, dass die Frauen von den Zwischenhändlern betrogen werden):** 24 Euro

**25 Hacken (zum einfacheren Graben von Schächten):** 70 Euro

**50 Wasserkanister à 20 Liter zum Goldwaschen:** 120 Euro